

Michael Prinz (Hg.)

Die vielen Gesichter des Konsums

Westfalen, Deutschland und die USA 1850-2000

FORSCHUNGEN ZUR REGIONALGESCHICHTE 79

2016, ca. 400 S., ca. €48,-, ISBN 978-3-506-78415-5

Zu den typischen Erfahrungen europäischer USA-Reisender gehören Begegnungen mit den außergewöhnlichen Verlockungen einer weit fortgeschrittenen Konsumgesellschaft wie auch mit deren Schattenseiten: der Omnipräsenz des Kommerzes, einer extremen Autozentriertheit, oder der Verödung vieler Innenstädte. An diese Beobachtung anknüpfend fragen die Autoren des Bandes, ob und wie weit Konsumenten hierzulande an Gabelungen der Geschichte tatsächlich konsequent fremden Vorbildern wie den USA gefolgt sind. Muss der Weg in die moderne Konsumgesellschaft für die Europäer gar als ein Aspekt kultureller und politischer Abhängigkeit verstanden werden? Oder entstand die Konsumgesellschaft diesseits des Atlantiks, wie es neuere Untersuchungen nahelegen, überwiegend aus eigenen Wurzeln und bildet die Konsumgesellschaft damit in ihrer aktuellen Gestalt durchaus ein charakteristisches Element von Europäizität? Der Band befasst sich ausführlich mit dieser Frage. Den Autoren geht es darum zu klären, ob aus genuinen Traditionen und ausländischen Einflüssen am Ende vorbildfähige Modelle entstanden. Exemplifiziert wird dies am Beispiel einer Stadt in der Region Westfalen, die für sich in Anspruch nimmt, stärker als andere den goldenen Mittelweg zwischen Tradition und konsumgesellschaftlicher Modernisierung gewählt zu haben. Die Rede ist von der ehemaligen Provinzialhauptstadt Münster, die sich seit dem Jahr 2004 mit dem ihr von einer internationalen Jury verliehenen Titel „Die lebenswerteste Stadt der Welt“ schmücken darf.

Der Herausgeber:

PD Dr. Michael Prinz ist Wissenschaftlicher Referent am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.